



Geschafft! Die Lina Barth (8) übergibt den Schlüssel an Horst Grosse (KKG, Mitte). Bürgermeister Fonck machte gute Miene zum bösen Spiel.



Das neue gegründete Forum Kalkar mit Norbert van de Sand (r.) zog mit zwei Motowagen mit.

# Narren erobern Kalkars Rathaus in Windeseile

Kalkars jüngste Närrin Lina Barth (8) holte sich den Schlüssel zum Verwaltungssitz. Der hing hoch oben an einem Windrad. Das neu gegründete Forum Kalkar beteiligte sich am Karnevalszug.

VON MARC CATTELAENS

**KALKAR** Da hatte sich die Stadtverwaltung ja was Feines ausgedacht, um die Narren am Sturm des Kalkarer Rathauses zu hindern. Bürgermeister Gerhard Fonck hatte den Schlüssel zu seinem Amtssitz in schwindelerregender Höhe versteckt – an einem Windrad. Entsprechend sicher war sich Kalkars erster Bürger, dass die Karnevalsgesellschaft KKG den Schlüssel niemals finden würde. „Ihr habt doch keine Ahnung, wo der Schlüssel ist“, verhöhnte er den KKG-Vorsitzenden Horst Grosse.

Doch weit gefehlt, die Narren hatten den Schlüssel längst entdeckt. Und sie hatten eine „Geheimwaffe“: Lina Barth (8) kletterte auf die Schultern eines Elferratsmitglieds und kurbelte kräftig an einer Seilwinde. So kam der Schlüssel Stück für Stück zu ihr herunter. Doch kampfflos wollte Fonck das Rathaus nicht hergeben. Der Mann legte sich doch glatt mit der Achtjährigen an, versuchte, ihr den Schlüssel zu entreißen. Doch das gelang nicht, Lina gab ihn nicht mehr her. Triumpfhieren wandte sich Grosse an Fonck: „Das war's. Jetzt regieren wir hier – zumindest bis Aschermittwoch. Auf Wiedersehen!“ Mit lautem Jubel stürmte die KKG das Rathaus, um sich für die nächsten fünf närrischen Tage darin einzunisten.

Zuvor hatten unzählige Narren beim Karnevalszug den zahlreichen Wagen und Fußgruppen zugejubelt. Da verlegten die „Fraggles“ das sonige Texas kurzerhand an den ges-



Vor dem Rathaussturm zog der närrische Lindwurm durch die Straßen. Hier der Wagen der Messdiener Heilig Geist.

RP-FOTOS (3): KLAUS-DIETER STADE

tern völlig verregneten Niederrhein: „Las Vegas im Kleverland – außer Rand und Band“ lautete das Motto ihres Wagens. Die Mitglieder der Stadtverwaltung, allen voran Bürgermeister Fonck, hatten sich auf ihrer rollenden Narrenburg als Ölscheichs verkleidet. Die Messdiener Heilig Geist spielten auf den Winter an, der keiner war: „Klimawandel wunderbar – Frühling schon im Februar“ war auf ihrem Wagen zu lesen. Die Queespiere aus Keppeln hatten sich als Almöhns verkleidet und ihren Wagen als Oktoberfestzelt gestaltet. Die 2. Kompanie der KKG zog in Astronautenkostümen mit. Und der

BSV Altkalkar hatte seinen Wagen in eine rollende Baustelle mit Straßensperrungen verwandelt.

Die Politik nahm die neu gegründete Partei „Forum Kalkar“ auf Korn. Sie beteiligte sich gleich mit zwei Motowagen am närrischen Lindwurm. Die Partei machte sich über die Idee von CDU-Chef Günther Berg-

**„Das war's. Jetzt regieren wir hier – zumindest bis Aschermittwoch. Auf Wiedersehen!“**

**Horst Grosse, KKG-Vorsitzender**

mann, die Monrestraße in eine Gastronomie-Meile verwandeln zu wollen, lustig. Auf einem Wagen war ein Foto von Bergmann zu sehen. Aus dem Gesicht ragte ihm eine Pinocchio-Nase. Auf dem anderen Wagen regierte Fock über das „Märchenland Kalkar“.